

ESSEN AFFAIRS

MESSE
ESSEN

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

AUSGABE 2.2014

www.messe-essen.de



DIE NEUE MESSE ESSEN

Hell, flexibel, attraktiv

VEREINT FÜR GRÜN

Vor der IPM ESSEN: So gelingt
die Stadt von morgen

VORFAHRT FÜRS RAD

Wie das E-Bike mobile Visionen
beflügelt

VERLIEBT IN IDEEN

Essens City.Nord ist ein Hort
für Kreative

200 Ziele. 50 Länder.
70 Airlines. 1 Airport.



Nah zur Messe Essen, schnell erreichbar:
Düsseldorf Airport - die besten
Verbindungen für gute Geschäfte.



Oliver P. Kuhrt

Liebe Leserinnen und Leser,

genau dieses Signal haben Sie sich als Aussteller oder Besucher und wir uns als Messemacher gewünscht: Am 29. Oktober 2014 hat der Rat der Stadt Essen dem neuen Konzept für den Umbau der Messe Essen zugestimmt. Damit sind die Voraussetzungen für

einen in jeder Beziehung zukunftsfähigen Messestandort geschaffen. Selbstverständlich werden wir alles dafür tun, um Ihnen auch während der Bauphase einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt bei uns zu ermöglichen, ehe wir Sie im Herbst 2019 auf einem rundum modernisierten Gelände begrüßen können. Einen Vorgeschmack darauf erhalten Sie ab Seite 8.

Auch städtebaulich setzt die neue Messe Essen einen starken Akzent – und darum, wie Städte in Zukunft aussehen könnten, geht es bei vielen Themen dieser Ausgabe: um die Frage einer grünen Stadtentwicklung etwa (ab Seite 14), neue Mobilitätskonzepte (ab Seite 20) oder die Schaffung von Kreativquartieren, wie sie in Essen gerade gelingt (ab Seite 32).

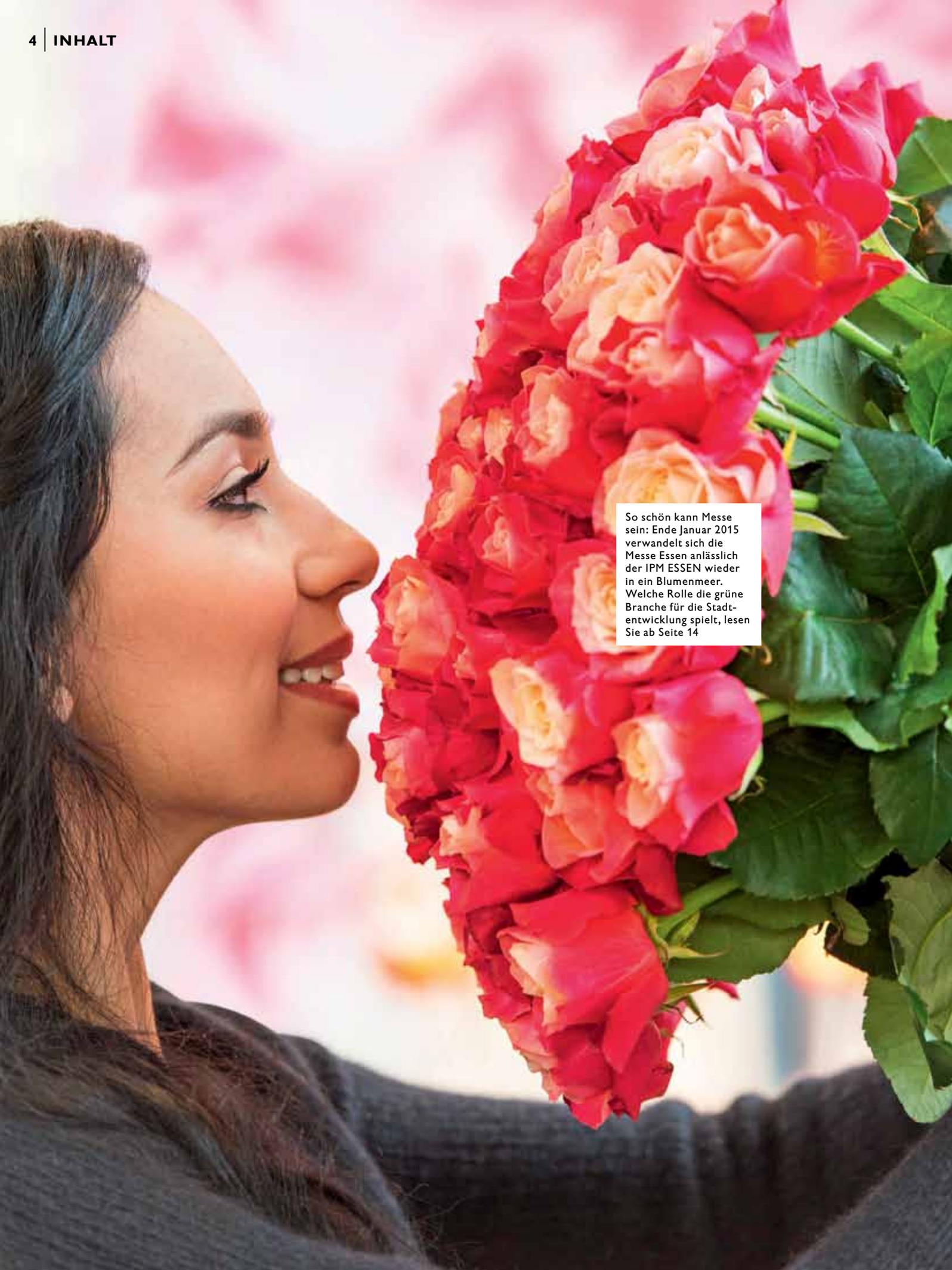
Rundum modernisiert haben wir auch ESSEN AFFAIRS. Ab sofort präsentiert sich das Magazin in einem neuen Look – und in der App noch multimedialer.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



Entdecken Sie das neue ESSEN AFFAIRS jetzt auch als App für Ihren Tablet-PC oder das iPad – mit Videos, Bildergalerien und vielen weiteren Extras.



So schön kann Messe sein: Ende Januar 2015 verwandelt sich die Messe Essen anlässlich der IPM ESSEN wieder in ein Blumenmeer. Welche Rolle die grüne Branche für die Stadtentwicklung spielt, lesen Sie ab Seite 14

TITEL

- 8 DIE NEUE MESSE ESSEN**
Hell, flexibel, attraktiv: Im Frühjahr 2016 beginnt die Modernisierung der Messe Essen. Ansichten einer Messe der nächsten Generation



— Der Himmel für Radfahrer liegt in der Nähe der Stadt Eindhoven in den Niederlanden. Mehr über schwebende Fahrradkreisel und andere Radwege lesen Sie auf Seite 20

MESSE

- 14 GEDICHTE IN GRÜN**
Wie sich Bürger für grüne Städte engagieren – und warum sich die Fachleute darüber freuen: ein Report im Vorfeld der IPM ESSEN
- 20 WIE SCHWERELOS**
Immer mehr Metropolen weltweit entdecken die Vorzüge des E-Bikes und planen neue Radwege
- 22 FORMEL DER ZUKUNFT**
Comebacks und Visionen: Die ESSEN MOTOR SHOW fasziniert nicht nur mit Fahrzeugen, sondern auch den Geschichten dahinter
- 24 » FÜR JEDEN FAN ATTRAKTIV «**
3 Menschen, 1 Messe: Ausblicke auf die ESSEN MOTOR SHOW
- 25 DAS NETZ VON MORGEN**
Die Verschmelzung von Energie und Internet ist eines der Topthemen der E-world energy & water 2015
- 26 AUF WACHSTUM GEPOLT**
Im Überblick: die Auslandsevents der Messe Essen



— Sieht so das Autofahren von morgen aus? Im Rahmen der ESSEN MOTOR SHOW präsentiert der Schweizer Thinktank Rinspeed seine Vision des autonomen Autos. Alles rund ums Kultevent finden Sie ab Seite 22

- 28 » DER MARKT IST IN BEWEGUNG «**
Ein Gespräch über den neuen ERGOMED-Kongress, der Mediziner und Ergotherapeuten vernetzt
- 30 MUSIK IM BLUT**
Ein Vorgeschmack auf vier Show-highlights in der Grugahalle

ESSEN

- 32 VERLIEBT IN IDEEN**
Essens City.Nord ist ein Biotop für Künstler und Lebenskünstler. Zu Besuch im derzeit aufregendsten Viertel der Stadt
- 36 GUT GEBETTET**
Neue Serie: Partnerhotels der Messe Essen im Porträt
- 38 MALEREI GLOBAL**
Von Ost nach West: Das Folkwang Museum zeigt, wie Japan große europäische Künstler inspirierte

STANDARDS

- 3 EDITORIAL**
von Oliver P. Kuhrt
- 5 IMPRESSUM**
- 6 NEWS & SERVICE**
- 31 KALENDER**
- 39 GEWINNSPIEL & LESERBEFRAGUNG**

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de
Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen,
Leiterin Unternehmenskommunikation
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John
CvD: Jens Poggenpohl
Art-Direktion: Tamara Bobanac
Redaktionsteam: Kirsten Hemmerde, Carola May,
Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes
Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)
Titelbild: Messe Essen
Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com
Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de
Auflage: 17.000 Exemplare
Erscheinungstermin: 25. November 2014

» 158.000 BESUCHER, MEHR ALS 850 NEUHEITEN, ÜBER 60 PROZENT INTERNATIONALE AUSSTELLER: DIE SPIEL HAT BEI IHRER 32. AUFLAGE NEUE BESTMARKEN GESETZT «



Ein Klassiker neu aufgelegt: „Monopoly“ kann man jetzt mit Motiven aus dem eigenen Drucker bestücken. Die Fotos lassen sich anstelle von Schlossallee und Badstraße auf die Straßenfelder kleben, zusätzlich können die Spielfiguren mit persönlichen Motiven individuell ausgestaltet werden. „My Monopoly“ war eine von mehr als 850 Neuheiten auf der SPIEL'14.

SPIEL' 14 ALLE ANS BRETT

Nicht einmal der Bahnstreik konnte die Fans stoppen: Trotz erheblicher Verkehrsbehinderungen lockte die SPIEL'14 große und kleine Spielbegeisterte nach Essen. 158.000 Gäste bescherten der weltweit größten Publikumsmesse für Spiele sogar einen neuen Besucherrekord. Und dies war nicht die einzige Bestmarke, die das Kultevent bei seiner 32. Auflage vom 16. zum 19. Oktober erzielten: So konnten die Spieler mehr Neuheiten als je zuvor, nämlich über 850, direkt vor Ort ausprobieren und sich bei 832 Aussteller aus 41 Ländern informieren. Die Messe präsentierte sich dabei so international wie nie zuvor: Über 60 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland. Vor allem in Osteuropa und Asien steigt das Interesse am klassischen Brettspiel.

www.merz-verlag.com

ACQUA ALTA GUT GEWAPPNET

Zunehmende Starkregenereignisse, Sturmfluten und steigende Meeresspiegel: Beim Thema Hochwasser macht sich der Klimawandel schon jetzt bemerkbar. Neue Lösungsansätze für den innovativen Hochwasserschutz und das Katastrophenmanagement lieferte die acqua alta, die am 18. und 19. November 2014 erstmals in der Messe Essen stattfand und deren interdisziplinäre Ansatz von Messe und Kongress in Europa einzigartig ist.

Während beim acqua alta-Kongress am ersten Messetag internationale führende Experten diskutierten, nutzte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen den zweiten Tag als Plattform für ein Symposium zum Thema Hochwasserrisikomanagement. Im Fokus standen hier Städte und Gemeinden im bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands. Für 2016 ist die nächste Auflage der acqua alta geplant, dann als Messe mit begleitendem Kongress.

Bilder wie diese wird man in Zukunft leider häufiger sehen. Umso wichtiger sind innovative Lösungen für den Hochwasserschutz, wie sie die acqua alta jetzt in Essen diskutierte.



www.acqua-alta.de



1981 stieß Egon Galinnis zur Messe Essen, seit 2004 war er als Geschäftsführer für das Unternehmen tätig. Zum 31. Juli 2014 endete seine Amtszeit.

PERSONALIEN

33 JAHRE FÜR DIE MESSE ESSEN

Wie geplant, hat Egon Galinnis mit Wirkung zum 31. Juli 2014 seinen Abschied als Geschäftsführer der Messe Essen genommen. Damit endete eine 33 Jahre dauernde Karriere im Unternehmen, zu dem der gelernte Industriekaufmann und gebürtige Essener 1981 als Projektreferent stieß. Bereits ein Jahr darauf wurde ihm die Projektleitung der Mode Heim Handwerk übertragen, ehe er 1983 zusätzlich die Leitung einer Messe übernahm, mit deren Aufstieg sein Name ganz besonders eng verbunden ist: der IPM ESSEN. Unter seiner Regie entwickelte sich die IPM ESSEN zur Weltmesse des Gartenbaus. Für seine Verdienste um die Branche wurde Galinnis im September 2014 vom Zentralverband Gartenbau (ZVG) mit der Ernst-Schröder-Münze ausgezeichnet. Seit 1994 war Galinnis als Bereichsleiter und seit 2000 als Bereichsdirektor für die Messe Essen tätig gewesen, ehe ihn der Aufsichtsrat 2004 zum Geschäftsführer ernannte.

MODE HEIM HANDWERK

EINKAUF ALS ERLEBNIS

Vom 8. bis 16. November 2014 hat sich die Messe Essen wieder in ein Shoppingparadies verwandelt: Über 700 Aussteller präsentierten auf der Mode Heim Handwerk ihr vielseitiges Produktangebot in den Erlebniswelten „Mode, Beauty & Kostbares“, „Handwerk, Technik & Gestaltung“, „Heim, Freizeit & Lifestyle“ sowie „MHH Entertainment“. Flankiert wurde Nordrhein-Westfalens größte Verbrauchermesse von der Gesundheitsmesse gesund.leben sowie dem Schulforum.

39%

der Fachbesucher der diesjährigen security essen kamen aus dem Ausland. Im Vergleich zur Auflage zuvor bedeutet dies ein Plus von zehn Prozentpunkten – ein eindeutiges Indiz für den Stellenwert der security essen als Treffpunkt der Branche und die zunehmende Globalisierung der Technologien für zivile Sicherheit und Brandschutz. Deren weltweites Marktvolumen wird auf 120 Milliarden Euro geschätzt.



SERVICE

„Wie kann ich die Wartezeiten beim Auf- und Abbau verkürzen?“



MARTINA MERLE,
Abteilungsleiterin Ausstellerservice
und Logistik der Messe Essen

Nutzen Sie zu ausgewählten Fachmessen unser Verkehrsleitsystem für Ihre Anlieferungen. Über das Internet können Sie Tag, gewünschte Uhrzeit, Logistikfläche und die benötigten Stapler buchen. Sollte ein Wunsch einmal nicht zu erfüllen sein, schlägt das System automatisch Alternativen vor. Ziel ist dabei immer, Staplerwege so kurz wie möglich zu halten. Parallel zur Buchung wird eine Einfahrtgenehmigung zum Downloaden erstellt. Je mehr Aussteller bzw. Messebauer sich an diesem System beteiligen, also je höher die Akzeptanz, desto reibungsloser die Abläufe vor Ort. Ergebnis: eine Logistikkette „just in time“, die Nerven, Zeit und Kosten spart.

HABEN SIE EINE FRAGE ZU DIESEM THEMA?
DANN SCHREIBEN SIE UNS!

DIE NEUE MESSE ESSEN

Transparent, flexibel, attraktiv: Ab dem Frühjahr 2016 zeigt die Messe Essen Ausstellern und Besuchern ein neues Gesicht: mit Glasfassaden, einer durchdachten Architektur und modernsten Hallen. ESSEN AFFAIRS präsentiert Ansichten einer Messe der nächsten Generation.



Herzlich willkommen!
Die verglaste Fassade
und das den U-Bahn-
Zugang überwölbende
Vordach vor dem
Messehaus Ost bilden
künftig das Gesicht der
Messe Essen.



Die Messe Essen nimmt Kurs in Richtung Zukunft: Am 29. Oktober 2014 hat der Rat der Stadt Essen die „Basislösung“ zur Ertüchtigung beschlossen. Hinter dem Begriff verbergen sich umfassende Modernisierungsmaßnahmen, die nicht nur architektonisch echte Hingucker versprechen, sondern vor allem →



Die helle, großzügige Architektur des Entwurfs zeigt sich beispielhaft im 2.000 Quadratmeter großen Foyer im Messehaus Ost.

→ die Ansprüche von Ausstellern und Besuchern an ein erstklassiges Messegelände voll erfüllen. Attraktive Eingangsbereiche, eine großzügige, komplett eingeschossige Hallenstruktur und neueste Technik – dieser Mix sichert der Messe Essen ihre Zukunftsfähigkeit. „Ich freue mich sehr, dass mit dem Ratsbeschluss ein entscheidender Schritt in Richtung Modernisierung und Konkurrenzfähigkeit unseres Messestandorts getan wurde“, so Reinhard Paß, Oberbürgermeister der Stadt Essen und Vorsitzender des Aufsichtsrats →

» EIN ENTSCHEIDENDER SCHRITT «

Reinhard Paß, Oberbürgermeister der Stadt Essen

→ der Messe Essen. Messe-Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt ergänzt: „Die Entscheidung ist ein positives Signal für unsere Aussteller, Besucher, Mitarbeiter und für die Stadt Essen als Wirtschaftsplatz. Es ist sehr erfreulich, dass die intensive Arbeit aller Beteiligten an der Basislösung in den vergangenen Monaten jetzt von Erfolg gekrönt ist.“

Die Lösung sieht den Wegfall der Doppelgeschoßhallen bei gleichzeitigem Erhalt der Ausstellungsfläche vor. Geplant sind fünf große Hallenbereiche mit optimierter Logistik anstelle der heute 14 Hallen im Nordbereich. Außerdem sieht der Umbau im Eingangsbereich Ost ein modernes Glasfoyer mit rund 2.000 Quadratmeter Fläche sowie neue Fassaden im Osten und Norden vor. Die Modernisierung umfasst auch die Energieversorgung und Klimatisierung. So wird modernste Belüftungstechnik dafür sorgen, dass über verschiedene Hallen hinweg eine stabile Temperatur und eine hohe Luftqualität herrschen. Schließlich werden Räumlichkeiten im Bereich des heutigen Foyers geschaffen, um die Tagungs- und Kongressfläche zu vergrößern. →



AUF EINEN BLICK

Umfang | Die derzeitigen Doppelstockhallen werden abgerissen. Durch Um- und Neubauten entstehen fünf neue Hallen mit einer Messefläche von bis zu 12.100 qm. Alle Hallen sind eingeschossig. Das neue, 2.000 qm große Foyer wird östlich vor das Messehaus Ost gesetzt und mit einer Glasfassade gestaltet. Das dazugehörige neue Vordach überwölbt den U-Bahn-Zugang, sodass Besucher die Messe trockenen Fußes erreichen. Das bisherige Foyer im Messehaus Ost wird zu einem Tagungsbereich umfunktioniert.

Baubeginn | Mai 2016

Fertigstellung | September 2019

Ablauf | Die Baumaßnahmen werden in drei Abschnitten realisiert, um den Messebetrieb während der gesamten Bauzeit störungsfrei durchzuführen.

Ausstellungskapazität nach Abschluss | 110.500 qm

Investitionsvolumen | bis zu 88,6 Millionen Euro

Raum für Geschäfte: Ein ebenso professionelles wie angenehmes Ambiente verspricht die künftige Messelounge. Der Business-Treffpunkt wird im Obergeschoss der neuen Halle 6 realisiert.



Einmalig grün: Die transparente Architektur der neuen Messehallen erhöht den Aufenthaltskomfort für Gäste und wertet zudem den Eingang des Grugaparks deutlich auf.



→ „Die neuen Pläne zeichnen einen Messestandort, der alle Anforderungen unseres aktuellen und zukünftigen Messeportfolios mehr als erfüllt“, so Oliver P. Kuhrt. „Wir werden nun mit Hochdruck die nächsten Planungsstufen und die Ausschreibung der Baumaßnahmen angehen, um am geplanten Baubeginn im Mai 2016 festzuhalten.“



MEINE
INFRASTRUKTUR



UNSERE
LÖSUNGEN



Wer beruflich oder privat unterwegs ist und am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, der nutzt sie: moderne Infrastruktur. Ob Straßen, Brücken und Tunnel, Bahnverbindungen, Geschäfts- und Wohnimmobilien oder öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäuser und Theater – HOCHTIEF realisiert als internationaler Baukonzern komplexe Infrastrukturprojekte, die Menschen miteinander verbinden und ihren Alltag erleichtern. So gestalten wir Metropolen, wie etwa Essen.

Aus Visionen Werte schaffen.

11,1 Prozent der Gesamtfläche Essens dienen der Erholung, dem Sport und der Freizeitgestaltung. Kaum eine andere deutsche Stadt verfügt über derart viele grüne Oasen. Im Bild der Stadtpark vor dem RWE-Turm.

GEDICHTE IN GRÜN

Pflanzen und Bäume, Parks und Freiräume: Das wünschen sich immer mehr Bürger und werden als urbane Gärtner selbst aktiv. Die Fachleute freuen sich darüber – nicht die einzige überraschende Allianz im Vorfeld der IPM ESSEN. Unsere Bilder zeigen eine der grünsten Städte Deutschlands: Essen.



Zwei Essener Ansichten: links die Zeche Zollverein, rechts das jüngste grüne Großprojekt der Stadt: der Krupp-Park. Nach seiner Fertigstellung wird er eine Fläche von 23 Hektar einnehmen – mitten im Stadtzentrum.

Das Siepentälchen ist eine jener grünen Oasen, die Essen dem immer noch präsenten Ruhrpott-Klischee zufolge gar nicht haben dürfte. Parallel zur viel befahrenen Ruhrallee erstreckt es sich, lang und schmal, und vor allem am Wochenende genießen Spaziergänger dieses stille Idyll. Ganz Neugierige zieht es dabei zu einer Anlage am Rand des Tals. Wem gehört sie? Wer trifft sich auf der Sitzecke unter dem Baum? Und was hat es mit den in den Beeten verstreuten Holzschildern

auf sich? „Grüne Finger sind die Verlängerung eines unschuldigen Herzens“, steht auf einem, auf einem anderen heißt es: „Das Leben beginnt mit dem Tag, an dem man einen Garten anlegt“

Dr. Rudolf Rabe gehört zu denen, die die Poesie ins Tal gebracht haben. Der promovierte Biologe, der beruflich ein Hygienelabor betreibt, ist Mitinitiator des Gemeinschaftsgartens Siepentälchen, in dem sich seit März →

Urban Gardening liegt im Trend. Auch in Essen finden sich Bürger zusammen, um gemeinschaftlich zu gärtnern – wie hier im Siepental.



→ 2013 an jedem Wochenende ein gutes Dutzend Gleichgesinnte trifft, um Kartoffeln, Kohl oder Radieschen anzubauen – und zwar gemeinschaftlich. Was sie außerdem eint, ist ein Unbehagen an der Wegwerfkultur und der Entfremdung von natürlichen Lebensmitteln. „Wir wollen, dass die Selbstversorgung wieder einen höheren Stellenwert erhält – natürlich nicht im romantischen Glauben, man könne alles selbst produzieren, aber doch so, dass wir den Dingen wieder mehr Wertschätzung entgegenbringen“, erklärt Rudolf Rabe.

» WIR WOLLEN MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR LEBENSMITTEL «

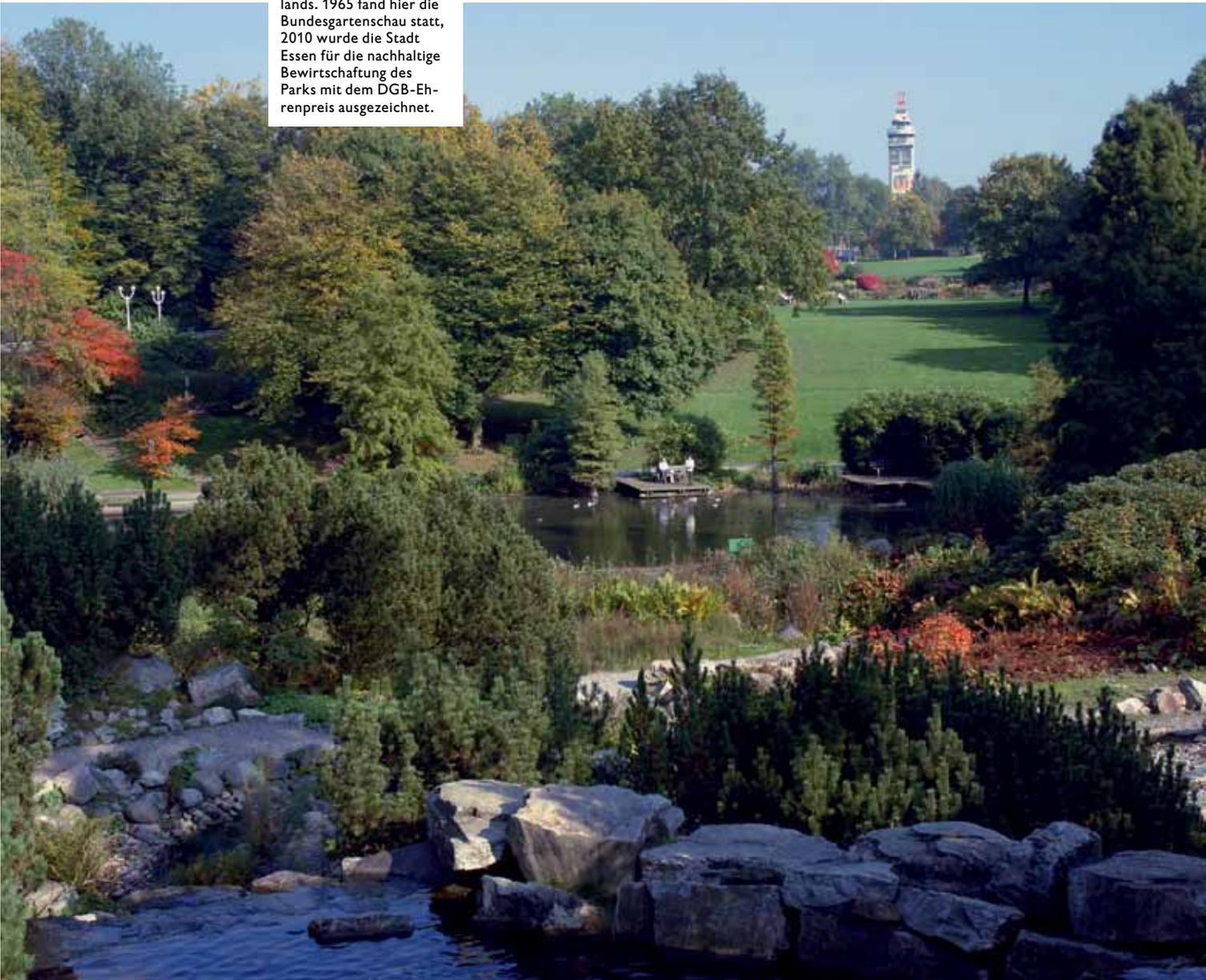
Dr. Rudolf Rabe, urbaner Gärtner

Drei solcher Gemeinschaftsgärten gibt es derzeit in Essen, die Stadt hat die Flächen dafür zur Verfügung gestellt und unterstützt die Freizeitgärtner ideell. Geht es nach Rabe und seinen Mitstreitern, ist die Stadt in einigen Jahren von einem flächendeckenden Netz ungewöhnlicher Gärten überzogen. Ein Einzelfall? Keineswegs. Hinter Begriffen wie Urban Gardening oder Transition Town verbirgt sich ein Trend, der seit einigen Jahren in vielen Großstädten rund um den Globus zu beobachten ist: Immer mehr Bürger wünschen sich mehr Nachhaltigkeit und mehr Grün in ihrer Stadt – und krepeln selbst die Ärmel hoch.

Auch die rund 57.000 Experten, die vom 27. bis 30. Januar 2015 zur IPM ESSEN erwartet werden, beschäftigt das Phänomen. Es ist, zumindest in Deutschland, auch kaum zu übersehen: Angefangen vom Boom von Zeitschriften wie Landlust über verschönerte Baumscheiben bis hin zu alternativen Produktionsformen zieht die Sehnsucht nach Natur in die Städte ein. Und mit welchen Experten man im Vorfeld der Weltleitmesse des Gartenbaus auch spricht: Alle begrüßen das Engagement der Freizeitgärtner.

„In diesem Hype spiegelt sich das Verlangen der Bevölkerung nach Grün“, sagt etwa Franz-Josef Jäger, →

Der 1929 gegründete Grugapark in direkter Nachbarschaft der Messe Essen zählt zu den größten Volksparks Deutschlands. 1965 fand hier die Bundesgartenschau statt, 2010 wurde die Stadt Essen für die nachhaltige Bewirtschaftung des Parks mit dem DGB-Ehrenpreis ausgezeichnet.



→ Geschäftsführer der FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH. „Die Herausforderung besteht für uns als Verband darin, in der Verwaltung das Bewusstsein für dieses Verlangen zu schärfen.“ Denn auch das gehört zur Bestandsaufnahme: Die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit klafft vielerorts immer weiter auseinander. Einerseits entdecken im Zuge der Urbanisierung immer mehr Menschen, dass städtische Lebensqualität eng mit Grün und öffentlichen Freiräumen zusammenhängt, andererseits werden angesichts

knapper kommunaler Kassen entsprechende Stellen gekürzt oder gleich ganze Gartenbauämter geschlossen.

Immerhin: Es fehlt nicht an Beispielen dafür, wie gemeinsamer Druck von Bürgern und grüner Branche Kommunen dazu bewogen hat, ihre Ämter zu bewahren. Und nicht nur das: Im Frühjahr hat die deutsche Bundesregierung die Erstellung eines „Grünbuchs zur Grünen Stadtentwicklung“ angekündigt. „Die Botschaft, dass das Grün nicht von selbst in die Stadt →

» DIE BOTSCHAFT IST ANGEKOMMEN «

Markus Guhl, Hauptgeschäftsführer des Bundes Deutscher Baumschulen

→ kommt, ist angekommen“, freut sich Markus Guhl, Hauptgeschäftsführer des Bundes Deutscher Baumschulen. Doch dürfe dies nur der Anfang sein. Worauf es ankomme, sei die Entwicklung einer nationalen Strategie. Und mehr Miteinander.

Ein Beispiel: Dass Bäume die ideale urbane Klimaanlage darstellen, ist unbestritten. In Baumschulen und Versuchsanlagen suchen Experten auch schon längst nach dem Stadtbaum der Zukunft. Das Anforderungsprofil ist klar: Stressresistent müsste dieser Baum sein, gegen Trockenheit genauso wie gegen Schädlinge. Praktische Ansätze gibt es ebenfalls: Weil Klimaforscher zum Beispiel für Berlin in 20 Jahren ein Klima prophezeien, das dem heutigen Budapest entspricht, sucht man in der ungarischen Hauptstadt nach geeigneten Kandidaten. „Doch was uns fehlt, ist eine passgenaue Förderung für eine wissenschaftliche Begleitforschung“, sagt Markus Guhl. Dass das Thema seine Branche auch ökonomisch existenziell beschäftigt, verschweigt er nicht. „Ein heute gepflanzter Sämling verbleibt zehn bis 15 Jahre in der Baumschule, ehe er in der Stadt angesiedelt wird. Viele Gärtner fragen sich daher: Pflanze ich heute das richtige Gehölz an?“

Das Beispiel zeigt zugleich: Städte sind eben nicht der natürliche Lebensraum von Bäumen und Pflanzen. Sie flächendeckend und dauerhaft zu begrünen, erfordert ein hohes fachliches Niveau. „Die Vorstellung, dass Bürger das selbst übernehmen, wäre naiv“, sagt Peter Menke, diplomierter Gartenbauingenieur und Vorstand der Stiftung DIE GRÜNE STADT. Dennoch betrachtet er das zivilgesellschaftliche Engagement „nur positiv“, nicht zuletzt, weil es das Bewusstsein für das nicht Selbstverständliche schärft. „Wer selbst gemerkt hat, wie schwer es ist, Tomaten oder Kohlrabi anzupflanzen, kauft anders ein.“

Die aus Menkes Sicht wichtigste Innovation der vergangenen Jahre liegt indes in neuen Allianzen für mehr Grün. Sie überraschen auf den ersten Blick, erscheinen bei genauerem Hinsehen aber nur konsequent. So planen und finanzieren in Gießen lokale Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam einen Teil des öffentli- →

DIE IPM ESSEN

Die ganze Branche an einem Ort | Wenn vom 27. bis 30. Januar 2015 die Internationale Pflanzenmesse IPM ESSEN ihre Tore öffnet, ist die gesamte grüne Branche zu Gast in der Messe Essen. Seien es Produkte oder Dienstleistungen, seien es die Themengebiete Pflanzen, Technik, Floristik oder Ausstattung: Die Weltleitmesse des Gartenbaus ist das einzige Event, an dem sich die Branche in ihrer ganzen Vielfalt präsentiert. „Somit ist die IPM ESSEN ein Muss für alle an der Wertschöpfungskette des Gartenbaus beteiligten Unternehmen“, erklärt Oliver P. Kuhr, Geschäftsführer der Messe Essen GmbH. Diese herausragende Bedeutung spiegelt sich auch in der Internationalität der Teilnehmer: Mehr als 1.500 Aussteller aus 50 Ländern sowie Fachbesucher aus über 100 Nationen werden im Januar in Essen erwartet. Auch als Netzwerk- und Informationsplattform ist die IPM ESSEN unerreicht – nicht zuletzt dank des hochkarätigen Rahmenprogramms. Um Perspektiven grüner Stadtentwicklung in Zeiten knapper Kassen geht es am 29. Januar. Klicken Sie auf den QR-Code und stimmen Sie sich filmisch auf die IPM ESSEN 2015 ein!



Bäume können den Grundstückswert um **sieben bis 15 Prozent** erhöhen.

In begrünten Umgebungen sind Konsumenten im Durchschnitt bereit, **zwei bis fünf Prozent** mehr für Güter und Dienstleistungen auszugeben.

Zehn Prozent mehr begrünter Fläche können in Städten die Folgen des Klimawandels ausgleichen.

Der Schattenwurf von Bäumen kann Heiz- und Kühlkosten um **20 Prozent** verringern.

Ein 100 Jahre alter Laubbaum mit einer Blattoberfläche von 1.600 Quadratmetern produziert am Tag die Sauerstoffmenge, die **zwei erwachsene Menschen** benötigen.



**WIE
BÄUME
WIRKEN**

Eine Buche mit einem Stammdurchmesser von einem Meter filtert die **Feinstaub-Jahres-emission** eines Pkw mit einer jährlichen Laufleistung von 20.000 Kilometern aus der Luft.

→ chen Raums – im Wissen um die durch Studien belegte Tatsache, dass Passanten sich langsamer bewegen, wenn der öffentliche Raum gepflegt ist. In Freiburg etablierte die Stadt gemeinsam mit Händlern in der Nähe von Parks ein eigenes Pfandsystem, um Parks von Müll zu befreien – einfach und sehr effektiv. In der vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und der Stiftung „Die grüne Stadt“ initiierten Charta „Zukunft Stadt und Grün“ schließlich findet sich unter den Erstunterzeichnern nicht nur der NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., sondern auch der Zentrale Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA). Dass auch der Wohnungsbau grüner wird, ist für den Stiftungsvorstand Menke nur logisch. „Die Menschen, die vor Jahrzehnten raus ins Grüne zogen und jetzt zurückkehren, bringen ihre Wünsche nach Freiraum und Natur mit.“

Problemstadtteil Wilhelmsburg eine Parklandschaft, zu der auch Freiluftsportanlagen gehören.

Etliche positive Effekte hat auch die Entente Florale gezeigt, ein maßgeblich vom Zentralverband Gartenbau (ZVG) geförderter Stadtentwicklungswettbewerb, bei dem sich seit 2001 mehr als 250 Kommunen der Aufgabe stellten, grüne Stadtentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und ein urbanes Wir-Gefühl zu stärken. Umso bedauerlicher, dass der Wettbewerb aufgrund der Finanznot der Kommunen vorerst ausgesetzt werden muss. „Wir wollen dieses Instrument in angepasster Form aber wieder aufgreifen“, verspricht Franz-Josef Jäger. Denn „triste graue Städte können nicht unsere Zukunft sein“. Wohl wahr. Und eine Erkenntnis, aus der sich urbane Lebensqualität schon immer speiste. Denn wie nannten die Perser die Gärten und Parks, die sie vor 3.000 Jahren so kunstvoll und poetisch anlegten? Sie nannten sie paridæza. Übersetzt bedeutet dies ganz einfach: Paradies.

Nicht jedes Instrument muss dabei neu erfunden werden. Als höchst effektiv und wandlungsfähig hat sich in Deutschland etwa das Konzept der Gartenschauen erwiesen. In Essen muss man das niemanden sagen: Die Gruga von 1929 gilt als „Mutter aller Gartenbauausstellungen“, 1965 fand in unmittelbarer Nachbarschaft zur Messe Essen eine Bundesgartenschau (BUGA) statt, und 2010 wurde die Stadt Essen mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet, weil der kostbare Grünzug auch Jahrzehnte nach der BUGA noch ein funktionierender Bürgerpark ist. Ein aktuelles „Musterbeispiel“ ist in Franz-Josef Jägers Augen die BUGA 2011 in Koblenz, bei der das Austragungsgelände zum Gutteil mitten im Stadtzentrum lag – die Initialzündung für die Schaffung der neuen touristischen Marke „Koblenzer Gartenkultur“. Ganz anders, aber nicht minder relevant war das Konzept der Internationalen Gartenschau (IGS) 2013 in Hamburg: Sie bescherte dem



WIE SCHWERELOS

Ob in New York, Paris oder London: Weltweit entdecken Metropolen das Thema Fahrrad – nicht zuletzt dank des E-Bikes. Auch die Städte an der Ruhr planen Großes: Deutschlands ersten Highway für Radler. Eine Bestandsaufnahme im Vorfeld der FAHRRAD Essen.

Wahrzeichen der Fahrradfreundlichkeit: Der Hovenring, ein schwebender Fahrradkreisel nahe der südholändischen Stadt Eindhoven, wird täglich von etwa 25.000 Radlern genutzt.



Eine Brücke, die bewegt: Sehen Sie hier filmische Impressionen des Hovenrings.

120 Kilometer westlich von Essen liegt der Himmel für Radfahrer. Zumindest bewegen sie sich hier in höheren Sphären: auf dem Hovenring nahe der niederländischen Stadt Eindhoven. 72 Meter misst der höhergelegte Kreisverkehr im Durchmesser, 25.000 Radler pro Tag passieren ihn seit der offiziellen Eröffnung im Juni 2012.

Das elf Millionen Euro teure Bauwerk ist ein Beispiel für einen Trend, der in vielen Städten der Welt zu beobachten ist: Mehr und mehr Metropolen erkennen, dass das Fahrrad ein bedeutender Bestandteil einer zukunftsfähigen Infrastruktur ist. So will London in

den kommenden zehn Jahren umgerechnet eine Milliarde Euro in den Ausbau seines Radwegenetzes investieren. In Paris ist man schon weiter: In Frankreichs Hauptstadt wurde 2007 das Verleihsystem Vélib' eingeführt, das heute über 20.000 Fahrräder an mehr als 1.200 Stationen umfasst. Und selbst New York, lange als weltweit gefährlichste Stadt für Radfahrer berüchtigt, rühmt sich der 600 Kilometer Radwege, die in den vergangenen sieben Jahren gebaut wurden.

Nicht anders in Deutschland. 71 Millionen Räder waren im August bundesweit angemeldet – mehr als jemals zuvor. „War das Fahrrad früher ein reines Freizeit- ➔

Die Vision für das Ruhrgebiet: Im Jahr 2020 soll ein 101 Kilometer langer Radschnellweg zehn Städte und vier Universitäten der Region verbinden.



→ produkt, so wird es zunehmend ein selbstverständlicher Teil der alltäglichen, individuellen Mobilität“, freut sich Siegfried Neuberger, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbandes (ZIV). Kein Wunder, dass derzeit nicht nur exklusive Lustfahrzeuge, sondern auch Lastenräder im Trend liegen. Was früher für Bäcker oder Handwerker typisch war, kehrt heute als schickes Familienfahrzeug mit bis zu 200 Kilogramm erlaubter Zuladung zurück.

Der wichtigste technologische Treiber des Booms indes sind die Elektroantriebe, wie sie in E-Bikes und Pedelecs zum Einsatz kommen. Anfangs noch als Rentnerrad belächelt, hat dieses Segment in Deutschland 2013 einen Marktanteil von elf Prozent erreicht, 15 Prozent hält man beim ZIV für möglich. „Der Boom ist auch ein Verdienst der Fahrradmesse“, sagt Peter London vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW. „Wer bei einer Probefahrt einmal dieses Gefühl der Leichtigkeit kennengelernt hat, kriegt das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht.“ Auch auf der kommenden FAHRRAD Essen, die vom 26. Februar bis zum 1. März 2015 stattfindet, wird man viele dieser lächelnden Menschen sehen. Bei der vergangenen Auflage der einzigen großen Fahrradmesse für Endverbraucher in Nordrhein-Westfalen landeten E-Bikes und Pedelecs jedenfalls auf Rang eins im Interesse der 80.000 Besucher.

Apropos Nordrhein-Westfalen: 24.400 Kilometer lang ist das Radverkehrsnetz in Deutschlands einwohnerstärkstem Bundesland, 1,7 Milliarden Euro haben Bund und Land seit Ende der 1970er-Jahre allein in Radwege investiert. Doch dies allein reicht noch nicht, um Städte dauerhaft fahrradfreundlich zu gestalten, wie Peter

London weiß. „Entscheidend ist, nicht auf ein einmaliges Ziel hinzuarbeiten, sondern kontinuierlich und über die gesamte Verwaltung hinweg“, sagt er. Angefangen von der Beschilderung über sichere Parkmöglichkeiten für hochwertige Räder bis hin zum Marketing sei dies ein komplexer Prozess, umso wichtiger ist aus Londons Sicht der Austausch zwischen den Kommunen.



Die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) bietet seit 1993 eine solche Plattform, 72 Kommunen in NRW, darunter die Stadt Essen, haben sich hier zusammengesetzt – nicht zuletzt, um Werbung fürs Rad zu machen. Das Land fördert sie mit einer Million Euro pro Jahr, der alljährliche Kongress findet im Rahmen der FAHRRAD Essen statt. Eines der Gesprächsthemen bei der nächsten Auflage wird sicher die Vision sein, die der Regionalverband Ruhr bis 2020 umsetzen möchte: ein 101 Kilometer langer Radschnellweg, der von Hamm bis Duisburg zehn Städte und vier Universitäten der Region verbinden soll. Es wäre das erste Projekt dieser Art in Deutschland.

www.fahrrad-essen.de

www.agfs-nrw.de

www.rs1.ruhr



FORMEL DER ZUKUNFT

Foto: © PR



Glitzernde Zukunft: Auf der ESSEN MOTOR SHOW zeigt Rinspeed, wie schön autonomes Fahren aussehen könnte. Einen ersten Eindruck gibt Ihnen der Film zur Studie – scannen Sie dazu einfach den QR-Code.

Die ESSEN MOTOR SHOW, Europas Top-Messe für sportliche Automobilität, richtet den Fokus noch stärker auf die Fahrzeuge und die Geschichten dahinter – von einem wundersamen Comeback bis zur elektronischen Vision.

Ein selbstfahrendes Auto auf der ESSEN MOTOR SHOW? Noch vor Jahren hätte man das wohl in der Rubrik „Utopie“ abbuchen können. Doch auch die Autoveredler haben das Megathema für sich entdeckt, und zwar richtig. Schöner als im Rinspeed XchangE ist das autonome Automobil jedenfalls noch nie in Szene gesetzt worden. Lesen, Kaffee trinken, ein Meeting abhalten: Dass Konzeptfahrzeug des Schweizer Thinktanks vereint Büro und Wohnzimmer – bei Tempo 120.

Die Studie ist eines der in ihrer Vielzahl kaum zu überschauenden Highlights, die Deutschlands besuchterstärkste Automesse des Jahres in diesem Jahr versammelt. „Wir freuen uns erneut auf eine einzigartige Mischung aus sportlichen Serienfahrzeugen, Tuning, Motorsport, Classic Cars und Motorrädern“, erklärt Marcel Gockeln, Direktor Messen und Ausstellungen der Messe Essen. Die bis zu 360.000 begeisterten Fans, die vom Eröffnungstag am 28. November bis zum 7. Dezember in der Messe Essen erwartet werden, haben die

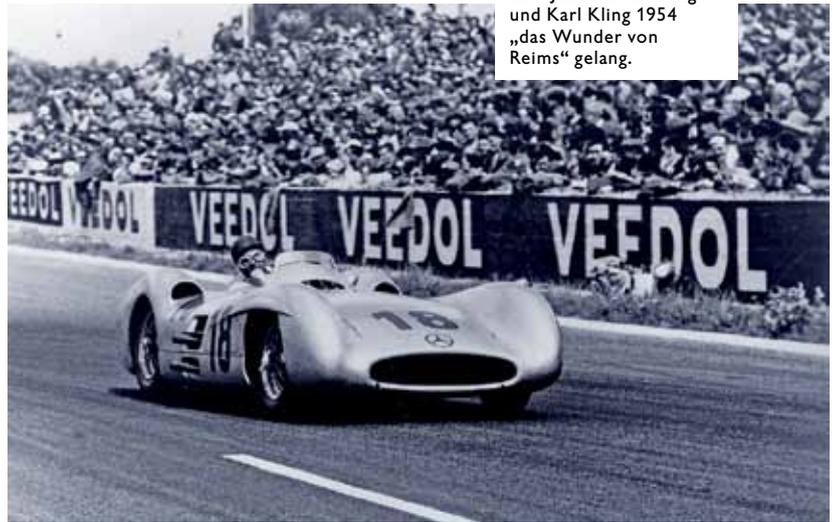
Wahl aus dem Angebot von 500 Ausstellern – darunter die Weltelite des Tunings und zahlreiche namhafte Hersteller. In diesem Jahr sind u. a. auch BMW und Peugeot wieder mit von der Partie.

» 500 AUSSTELLER UND BIS ZU 360.000 FANS WERDEN IN ESSEN ERWARTET «

Darüber hinaus setzen die Essener Messemacher weiterhin auf das Erfolgsrezept Emotionalisierung. „Wir richten das Scheinwerferlicht sogar noch konsequenter auf die Fahrzeuge sowie die Menschen und Geschichten dahinter“, verrät Marcel Gockeln. Ein spektakuläres Beispiel dafür ist die Sonderschau „Formel 1 made in Germany“, die bei Sebastian Vettels Weltmeisterauto aus dem Jahr 2010 endet, deren heimlicher Höhepunkt aber vielleicht der Mercedes-Benz W196 des legendären Juan Manuel Fangio ist – eben wegen der zum →

→ Mythos gewordenen Geschichte: 1954, nur neun Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, stieg Mercedes-Benz nach 15 Jahren Pause wieder werksseitig in den Grand-Prix-Rennsport ein. Als ersten Start für den neuen Typ W196 hatte der Hersteller den Großen Preis von Frankreich am 4. Juli auf der ultraschnellen Rundstrecke von Reims ausgewählt. Am Tag des „Wunders von Bern“ fuhr Mercedes-Benz mit Fangio und Karl Kling beim Comeback auf Anhieb einen Doppelsieg heraus.

Der Erfolg deutscher Hersteller ist seitdem ungebrochen: Bis 2013 haben mit Mercedes-Benz, BMW und Porsche drei Firmen als Werksteams oder Motorenlieferanten 14 WM-Titel (Fahrer/Konstrukteure) und 146 WM-Läufe gewonnen. Drei davon gehen auf das Konto von Heinz-Harald Frentzen – für Gesprächsstoff im Talk mit dem Vizeweltmeister von 1997 am Eröffnungstag ist also gesorgt. In der gerade beendeten Formel-1-Saison dominierte Mercedes AMG Petronas



Glorreiche Vergangenheit: Im Rahmen der Sonderschau „Formel 1 made in Germany“ ist auch der Mercedes-Benz W196 zu sehen, mit dem Juan Manuel Fangio und Karl Kling 1954 „das Wunder von Reims“ gelang.

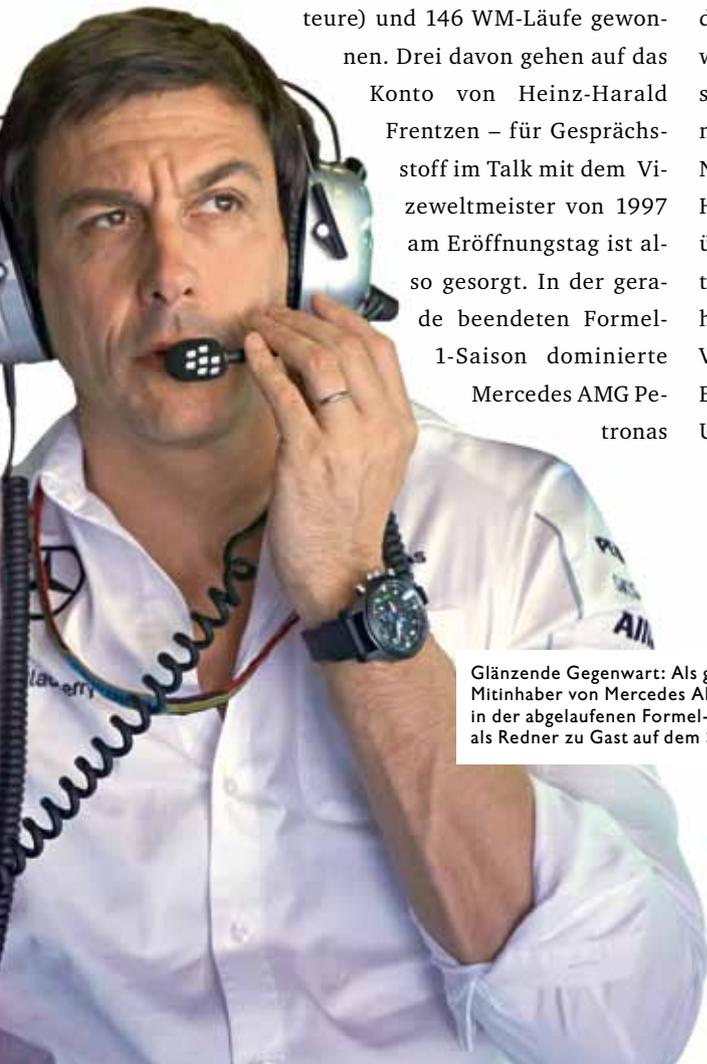
die Rennstrecken dieser Welt, und einer der Macher wird ebenfalls in Essen zu Gast sein: Mercedes-Motorsportchef Christian „Toto“ Wolff. Er steht auf der Rednerliste des SPONSORS Motorsport Summit, der am 28. November seine dritte Auflage feiert. Und nicht nur er: Hans-Jürgen Abt, Geschäftsführer Abt Sportsline, wird über seine Erfahrungen mit der neuen Formel E berichten. „Wir glauben an die Zukunft der Elektromobilität“, hat er als Teamchef des Audi Sport Teams Abt schon im Vorfeld der neuen Rennserie erklärt. Rennsport und Elektroantriebe? Auch diese Verbindung ist keine Utopie mehr.



Glänzende Gegenwart: Als geschäftsführender Direktor und Mitinhaber von Mercedes AMG Petronas hatte „Toto“ Wolff in der abgelaufenen Formel-1-Saison viel Freude. Wolff ist als Redner zu Gast auf dem SPONSORS Motorsport Summit.



Das geht ins Blut: Erleben Sie im TV-Spot zur ESSEN MOTOR SHOW die Faszination eines einzigartigen Events!



» FÜR JEDEN FAN ATTRAKTIV «

Welche Themen werden auf der ESSEN MOTOR SHOW in diesem Jahr eine besonders wichtige Rolle spielen? Und worauf freuen Sie sich bei Ihrem Besuch besonders? ESSEN AFFAIRS hat sich bei drei wichtigen Partnern umgehört.



Hermann Tomczyk,
ADAC-Sportpräsident

Für uns als ADAC steht das Thema Nachwuchsförderung im Mittelpunkt der ESSEN MOTOR SHOW. Ich freue mich ganz besonders auf die neuen Förderkandidaten der ADAC Stiftung Sport, die wir am 28. November auf unserem Stand vorstellen. Darüber hinaus präsentieren wir den Besuchern die gesamte Breite unseres Motorsport- und Klassik-Engagements – vom ADAC GT Masters über das ADAC MX Masters bis hin zur ADAC Trentino Classic. Ein Highlight ist sicherlich auch die Vorstellung unserer neuen ADAC Formel 4. So wird für jeden Motorsport- und Oldtimerfan etwas geboten. Ein Highlight wird sicherlich auch die Sondershow „Formel 1 made in Germany“, die einen faszinierenden Überblick über die Entwicklung des deutschen Engagements in der Königsklasse des Motorsports geben wird.

www.adac-motorsport.de



Harald Schmittke,
Geschäftsführer
VDAT – Verband
der Automobil
Tuner e.V.

Das Konzept und die Mischung aus Tuning, Motorsport, Young- und Oldtimern sowie sportlichen Serienfahrzeugen machen den ganz besonderen Reiz der ESSEN MOTOR SHOW aus. Darüber hinaus gelingt es den Veranstaltern immer wieder, hochkarätige Sonderschauen mit Exponaten zu organisieren, die man eben nicht auf der Straße oder in Automuseen findet. Dies macht die Messe für alle Altersgruppen attraktiv und zu einer wichtigen Präsentationsplattform für Tuner und die Hersteller von sportlichem Autozubehör. Als VDAT freuen wir uns besonders auf das zehnjährige Jubiläum der Aktion TUNE IT! SAFE!, einer Kampagne, deren ideeller Träger wir sind und die von vielen Sponsoren und Organisationen unterstützt wird. Unser Dank geht an alle Unterstützer! Wir freuen uns wieder auf eine aktionsreiche und besucherstarke EMS 2014!

www.vdat.de



Dr. Karl-Friedrich Ziegahn,
Präsident Deutscher
Sportfahrer Kreis e.V.

Für den Deutschen Sportfahrer Kreis e.V. ist die ESSEN MOTOR SHOW seit den Anfangstagen der Messe traditionell der Abschluss einer langen Saison. Für mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium ist die Messe ein ebenso wichtiger Treffpunkt. Bei keiner anderen Veranstaltung ist der Austausch mit unseren Mitgliedern und Entscheidungsträgern aus der Motorsport-Szene so intensiv wie in Essen. In der Halle 6 – in der auch der DSK seit vielen Jahren seine Heimat auf der Messe hat – sind alle wichtigen nationalen Rennserien vertreten. Der sportliche Anspruch der Messe wird durch die Sonderschauen – in diesem Jahr „Formel 1 made in Germany“ – noch mal deutlich unterstrichen. Und ja, Deutschland ist eine Auto- und Motorsport-Nation. Ich wünsche mir, dass das noch über viele Jahre so bleibt und auch die ESSEN MOTOR SHOW davon profitiert.

www.dskeiv.de



Lust auf mehr? Gut 118.000 Fans informieren sich auf der Facebook-Seite der ESSEN MOTOR SHOW schon jetzt über die neuesten Trends rund um traumhafte Automobile. Scannen Sie einfach den QR-Code – und schon können Sie dabei sein!



NETZ VON MORGEN

Smart Energy und die damit verbundene Verschmelzung der Domänen Internet und Energie zählen zu den Tophemen der E-world energy & water.

„Die Domänen ‚Energie‘ und ‚Informations- und Kommunikationstechnologien‘ (IKT) kommen nicht mehr ohneinander aus“, hat das Bundeswirtschaftsministerium jüngst in einem Bericht zur „Smart Energy made in Germany“ festgestellt. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Energiewende müsse „das gesamte System von Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Verbrauch intelligenter werden“. Einen eigenen Begriff für das Zusammenwachsen der Domänen gibt es ebenfalls schon: „das Internet der Energie“.

Diese gewaltige Transformation haben die Macher der E-world energy & water, die Messe Essen und die con|energy AG, gemeinsam mit den Ausstellern von Anfang an thematisiert. Seit 2012 hat der Bereich „Smart Energy“ einen eigenen Auftritt. Präsentierten sich damals 35 Unternehmen, werden es im Februar 2015 über 100 Unternehmen sein. Ein rasanter Bedeutungszuwachs, auf den Europas größter und wichtigster Branchentreff der Energie- und Wasserwirtschaft räumlich und konzeptionell reagiert.

„Erstmals wird das Segment ‚Smart Energy‘ drei Hallen und einen Teil der Galeria belegen“, erklärt Stefanie Hamm von con|energy. „Zudem wird dieser Bereich aus den beiden Foren ‚Smart Tech‘ und ‚Energy Transition‘ bestehen. Wir wollen damit die inhaltliche Konsistenz der beiden Vorgängerforen wahren und

gleichzeitig die Neuformation des Gesamtbereichs hervorheben“, so Hamm weiter.

Das Smart-Tech-Forum adressiert dabei Fragen zur Netztechnik und -steuerung sowie zu technischen Herausforderungen bei der Anwendung von Smart Metering. Auch die technischen und rechtlichen Herausforderungen bei der Anwendung von Smart Metering und dem Big-Data-Management werden hier, neben anderen Themen, diskutiert. In den Themenblöcken des Energy-Transition-Forums geht es um den zukünftigen Ausbau von dezentralen Erzeugungseinheiten, den Aufbau von virtuellen Kraftwerken sowie um Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten für Energiespeicher. Außerdem soll, neben dem Aspekt der Gebäudeeffizienz, die intelligente Verknüpfung von Energie-, Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur in der zukünftigen Stadt diskutiert werden.

Wie fundamental der Wandel ist, den die Branche derzeit erlebt, verdeutlicht der Titel des diesjährigen „Führungstreffens Energie“, das am Messévortag stattfinden wird. Es geht um nicht weniger als die „strategische Weichenstellung für die europäische Energiewelt von morgen“.

Die Messe Essen ist vom 10. bis 12. Februar 2015 Schauplatz der wichtigsten Plattform der europäischen Energie- und Wasserwirtschaft. Der Themenkomplex „Smart Energy“ wird dabei erstmals drei Hallen und einen Teil der Galeria belegen.



Hier erhalten Sie einen Vorgeschmack auf die kommende E-world energy & water.

AUF WACHSTUM GEPOLT

Schaufenster in Emerging Markets, wertvolle Kontakte zu Entscheidern vor Ort, neue Absatzchancen: Auch in den kommenden Monaten offeriert die Messe Essen Ausstellern und Besuchern wieder globale Perspektiven.

ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING

10.–13.01.2015

Nach der erfolgreichen Premiere 2013 lädt die ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING die Füge-, Trenn- und Beschichtungsindustrie wieder nach Dubai ein. Vom 10. bis 13. Januar 2015 findet die wichtigste Branchenplattform für den Mittleren Osten zum zweiten Mal am Persischen Golf statt. Dabei bündeln die Messe Essen, die Messe Düsseldorf und Al Fajer Information & Services erneut ihre Kräfte: Parallel zur ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING finden im Dubai World Trade Center die Tube Arabia sowie die erste Metal Middle East statt. Das Messetrio deckt ein breites Spektrum der Metallverarbeitung ab – von der Metallurgie über die Gießereitechnik bis zu diversen Fertigungsverfahren. Fachlich unterstützt wird die ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING dabei von ihrem ideellen Träger DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

www.arabia-essen-welding-cutting.com

HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI

22.–24.04.2015

Auf über sieben Prozent schätzt der Internationale Währungsfonds (IWF) Chinas Wachstum in diesem und dem kommenden Jahr. Die Anbieter grüner Produkte und Dienstleistungen profitieren dabei vor allem vom Bedarf an Stadt- und Immobilienbegrünungen sowie städtebaulichen Großprojekten in Ballungszentren. Die wichtigste Fachmesse für den Gartenbau in der seit 2013 größten Handelsnation der Welt ist die Hortiflorexpo IPM Shanghai. Im Shanghai New International Expo Centre erwarten die China Flower Association und die Messe Essen vom 22. bis 24. April 2015 über 450 Aussteller und 20.000 Besucher. Offizielle Länderbeteiligungen aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Taiwan haben ihre Teilnahme bereits bestätigt.

www.hortiflorexpo-ipm.com



REIFEN CHINA

03.–05.12.2014

Nach wie vor beeindruckend ist Chinas Mobilitätsentwicklung. Laut der Statistik des Branchenverbands OICA wurden im Reich der Mitte 2013 über 22 Millionen Autos und Nutzfahrzeuge produziert – doppelt so viele wie in den USA, fast viermal so viele wie in Deutschland. Das rasante Wachstum spiegelt sich auch in den Statistiken der REIFEN CHINA: So verzeichnete der von der Messe Essen gemeinsam mit der China United Rubber Corporation organisierte Branchentreff 2013 Bestwerte bei den Ausstellern (120), der Ausstellungsfläche (11.500 Quadratmeter) und den Besuchern (15.343). Mit einer ähnlich hohen Resonanz ist bei der kommenden Auflage im Dezember zu rechnen. Parallel zur Reifen China läuft erneut die Rubber Tech China zur Vorstufe der Reifenproduktion mit rund 500 Ausstellern.



REIFEN TRIFFT AUTOMECHANIKA

Zwei Weltleitmessen untermauern gemeinsam ihre Leitfunktion: die REIFEN und die Automechanika. Die strategische Partnerschaft, die die Messe Essen und die Messe Frankfurt dazu vereinbart haben, trägt auch international schon 2015 erste Früchte. So organisiert die Messe Essen ab 2015 auf den Auslandsveranstaltungen der Automechanika in Istanbul, Dubai und Moskau Gemeinschaftsstände für die Aussteller der REIFEN. 2016 folgen weitere Standorte. „Wir ebnen unseren Ausstellern den Weg in zukunftsweisende Märkte im Ausland. Dieser Weg führt über die hochprofessionellen Veranstaltungen der Automechanika mit insgesamt rund 500.000 Besuchern. Als Resultat erwarten wir auch eine positive Rückstrahlung auf die REIFEN in Essen“, so Oliver P. Kuhr, Geschäftsführer der Messe Essen. Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, ergänzt: „Gemeinsam mit der Messe Essen bündeln wir das Know-how in Sachen REIFEN unter dem Dach der Automechanika und stärken so unser Angebot. Davon profitieren sowohl das weltweite Brand der Automechanika als auch die Fachbesucher vor Ort.“



» DER MARKT IST IN BEWEGUNG «

Der ERGOMED-Kongress verbindet Ergotherapeuten und Mediziner – und schärft zugleich das Profil einer ganzen Berufsgruppe. Warum dies gerade jetzt nötig ist, erklärt Christine Donner, Geschäftsführerin des Bundesverbands für Ergotherapeuten in Deutschland.

ESSEN AFFAIRS: Wörtlich übersetzt bedeutet Ergotherapie „Behandlung durch Arbeit“. Was verbirgt sich dahinter? Wie erklären Sie den Begriff?

Christine Donner: Das ist gar nicht so einfach, und wir im Verband haben darüber selbst lange nachgedacht. Denn unser Berufsbild ist sehr breit gefächert. Unsere Definition erklärt – kurz gesagt –, dass Ergotherapie die Behandlung aller Menschen mit angeborenen oder erworbenen Einschränkungen umfasst, und zwar mit dem Ziel der größtmöglichen selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung. Uns kommt es dabei vor allem auf die Selbstbestimmtheit an.

Wie äußert sich diese?

Je nach Patient sehr unterschiedlich. Ein typisches Beispiel ist ein älterer Mensch, der nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt ist. Selbstbestimmt könnte hier bedeuten, dass er wieder allein in seine Wohnung gelangen, sich selbst sein Essen zubereiten und die Zähne putzen kann. Der Ansatz der Ergotherapie ist aber noch um-

fassender: So leiden Schlaganfallpatienten häufig unter Depressionen. Unsere Aufgabe besteht dann darin, zunächst herauszufinden, welche intrinsischen Motivatoren ein Mensch besitzt – einfach ausgedrückt: Was will er überhaupt wieder können?

Geht es da primär um ältere Menschen?

Keineswegs, denn mit dem demografischen Wandel steigen die Anforderungen der Gesellschaft an die Jüngeren. Sie sollen seltener krank sein und gleichzeitig im Beruf noch mehr erreichen. Diese Ansprüche verstärken aber den Stress, zudem sind tragende Gemeinschaften, allen voran Familien, seltener geworden. Statistiken belegen ganz deutlich eine Steigerung im Bereich der psychischen Erkrankungen. Oder denken Sie an das Thema der Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern.

Auf der Verbandswebseite erklären Sie, die kommenden Jahre seien „auschlaggebend für die Zukunft der Ergotherapie“. Welche Weichen werden da denn gestellt?

Der deutsche Gesundheitsmarkt ist in Bewegung. Dadurch verändern und verwischen sich die Berufsgrenzen. Dies führt bisweilen zu einem Gerangel um Kompetenzen. So werden im Kontext der „aktivierenden Pflege“ ergotherapeutische Tätigkeiten von Pflägern übernommen und werden Ergotherapeuten aufgrund von Personalmangel umgekehrt manchmal als Pfleger eingesetzt. In vielen weiteren Berufsfeldern gibt es den Wunsch oder die Anforderung, das Aufgabengebiet zu erweitern – sei es bei Erzieherinnen oder Arzthelferinnen. Unsere wichtigste Aufgabe als Verband ist dabei die Identifikation und Identi- ➔

„Wir wollen, dass sich der ERGOMED-Kongress dauerhaft im Ruhrgebiet etabliert“, sagt Christine Donner, Geschäftsführerin des Bundesverbands für Ergotherapeuten BED e.V.. Am 25. und 26. Oktober 2014 feierte der Kongress seine Premiere, er soll künftig alle zwei Jahre in Essen stattfinden.

→ tätsbewahrung der Ergotherapie – was keine leichte Aufgabe ist, eben weil wir so breit aufgestellt sind.

Im Fokus des ersten ERGOMED-Kongresses standen aber eher die fachlichen Themen wie Neurologie und Pädiatrie ...

... und nicht zuletzt ein Zusammenkommen von zwei Berufsgruppen, die sich bislang selten auf Augenhöhe begegnen: nämlich Ergotherapeuten und Mediziner. Perspektiven für ein neues Miteinander zu schaffen, ist eines der Ziele des ERGOMED-Kongresses.

» WIR FÜHLEN UNS GUT BETREUT «

Wie kam es eigentlich zu diesem neuen Format?

Einerseits besteht unser Verband jetzt zehn Jahre, was allein schon ein guter Anlass wäre. Tatsächlich aber haben wir nach langer Suche erst im vergangenen Jahr den richtigen Mitstreiter gefunden: nämlich das Congress Center Essen (CCE). Bei den Eventagenturen, mit denen ich zuvor gesprochen hatte, hatte ich nicht das Gefühl, sie seien mit Herzblut dabei. Was ich offengestanden gar nicht wusste, war, dass das CCE in der Lage ist, mit seinem internen Professional Congress Organizer (PCO) solche Veranstaltungen komplett selbst zu organisieren. Umso glücklicher war ich, davon zu hören – zumal ich das Team als sympathisch und hochprofessionell erlebt habe. Ich hatte viele offene Fragen. Bereits beim ersten Treffen saßen alle relevanten Akteure mit am Tisch, so dass ich nicht nur auf alle meine Fragen eine Antwort bekam, sondern auch relevante Veranstaltungshinweise. Wir fühlen uns hier deshalb wirklich gut betreut.

Wie umfassend war denn die Betreuung?

Das Team hat sich um die gesamte Organisation gekümmert: vom Konzept bis zum Teilnehmer- und Ausstellungsmanagement, von der Bestuhlung bis zur Security und der technischen Ausstattung. Wenn wir das alles extern hätten organisieren müssen, hätten wir einen weit höheren Aufwand gehabt. So konnten wir uns auf die Programmplanung konzentrieren. Das allein hat unsere zeitlichen Ressourcen schon vollumfänglich beansprucht.

EINE TOP-LOCATION FÜR GESUNDHEIT

Nicht nur der ERGOMED-Kongress ist neu im Veranstaltungskalender des Congress Centers Essen. Am 7. und 8. November 2014 fand erstmals das „Lp(a) Update – der verkannte kardiovaskuläre Risikofaktor“ statt. Das Symposium behandelte die Bedeutung erhöhter Lipoprotein-(a)-Spiegel bei kardiovaskulären Erkrankungen. Lipoprotein(a) ist als unabhängiger Risikofaktor für schwere arteriosklerotische Komplikationen mittlerweile anerkannt, findet in der Diagnose und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen aber immer noch zu wenig Beachtung. In Essen diskutierten internationale Experten den aktuellen Wissensstand und eine effektive Behandlung der Lp(a)-Erhöhung. Eine Industrieausstellung begleitete das Symposium.



Sein zehntes Jubiläum feierte der Fachkongress IT-Trends Medizin / Health Telematics am 17. September mit einigen besonderen Innovationen. So konnten die über 300 Teilnehmer sich erstmals an „Themeninseln“ im Vortragssaal bei verschiedenen Unternehmen über deren Produktentwicklungen informieren. Per Kopfhörer erhielten sie die Vorträge dabei „direkt aufs Ohr“ und konnten so ohne akustische Beeinträchtigung den Rednern folgen. Ein Wechsel zur nächsten Themeninsel war durch einen einfachen Kanalwechsel am Audioempfänger jederzeit möglich. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens betonte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung von intelligenten und individualisierten IT-Lösungen in der Medizin und beteiligte sich am Startschuss für das neue interaktive Standards Dokumentations- und Informationssystem (SDIS) für das Gesundheitswesen (Foto).





LEIDENSCHAFTLICH

31.12.2014–04.01.2015 | Als Swop bezeichnen es Experten, in den Ohren der Fans klingt es einfach nur mitreißend schön: Vintage Vegas kombiniert Swing und Pop – eben Swop – und hat eigens für die neue Holiday-on-Ice-Show ausgewählte Songs im Stil der Band neu kombiniert. Die Leidenschaft für Musik passt ideal zur neuen Produktion der weltweit führenden Eisshow. Die heißt nämlich PASSION und nimmt das Publikum mit auf den Weg einer jungen Eisprinzessin, die von der großen Bühne träumt.



MUSIK IM BLUT

Von Pop bis Shanty, ob a cappella oder als große Eisshow: Im Dezember bietet die Grugahalle vier ganz besondere Highlights. Ein Vorgeschmack.

AUF UND AB

13.12.2014 | „Achterbahn“ – der Titel des neuen Albums der Wise Guys spricht für sich. Es geht um das Auf und Ab des Lebens. Unvorhersehbar ist auch das Stil-spektrum der Kölner A-cappella-Stimmakrobaten. Es reicht von Pop über Rock bis hin zu Hip-Hop-Elementen. Um den Erfolg müssen sich die Wise Guys dabei kaum Sorgen machen: Seit 2000 platzieren sich sämtliche ihrer Alben in den Media-Control-Charts.

www.wiseguys.de



„Es war gigantisch“: Die Wise Guys im Videoblog über ihren Auftritt in der Grugahalle 2012.



5.12.2014 | Ganz gleich ob als Fernsehmoderatorin in „Inas Nacht“, als Kabarettistin oder als Sängerin: Das größte der vielen Talente Ina Müllers ist wohl die Fähigkeit, sofort Nähe herzustellen. Wie eine gute Freundin. Und so sind auch die Songs, die Ina Müller auf ihrer „48“-Tour präsentiert. Sie erzählen von einer Frau mitten im Leben. Damit trifft sie ins Herz ihrer Fangemeinde. Am Ende ihrer großen Deutschlandtournee dieses Jahres wird Ina Müller 250.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt haben.

www.inamueller.de

HART AM WIND

14.12.2014 | Gerade zwei Jahre ist es her, da wusste mit dem Namen „Santiano“ wohl kaum jemand etwas anzufangen. Und heute? Nach zwei Echo-Awards sowie sechs Platin-Awards für die Alben „Mit den Gezeiten“ und „Bis ans Ende der Welt“ zählen die Shanty-Rocker aus dem hohen Norden zur Elite der deutschen Musiklandschaft. Das Konzept, das auch ihre „Sailing home for Christmas“-Tour bestimmt: raue norddeutsche Seemannschöre und europäische Folksongs im Pop- und Rockgewand.

www.santiano-music.de



So klingt Shanty-Rock: Santiano mit „Leinen los“.

MESSE
ESSENCONGRESS
CENTER
ESSENGRUGA
HALLE

VERANSTALTUNGEN 2014/2015

MESSEN IN ESSEN

29.11.–07.12.2014
ESSEN MOTOR SHOW
28.11. Previewday
For drivers and dreams

03./04.01.2015
HOCHZEITSMESSE
Die Messe mit Beratung und Verkauf

27.01.–30.01.2015
IPM ESSEN*
Die Weltleitmesse des Gartenbaus

06.02.–08.02.2015
HAUS GARTEN GENUSS
Die Frühlingsmesse für die ganze Familie

10.02.–12.02.2015
E-WORLD ENERGY & WATER*
Internationale Fachmesse und Kongress

25.02.–01.03.2015
REISE + CAMPING
Internationale Messe Reise & Touristik.
Camping & Caravaning

26.02.–01.03.2015
FAHRRAD ESSEN
Messe für Fahrräder, Radspport, Zubehör
und Radtouristik

14.03.–22.03.2015
EQUITANA
Die Weltmesse des Pferdesports

15.04.*–19.04.2015
*Happy View Day
TECHNO-CLASSICA ESSEN
Weltmesse für Oldtimer, Classic- &
Prestige-Automobile, Motorsport

24.–26.04.2015
BABYWELT
Die Messe rund um Ihr Kind

MESSEN IM AUSLAND

03.–05.12.2014
REIFEN CHINA
Asian Essen tire show (Shanghai)

10.01.–13.01.2015
ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING
International Trade Fair Joining, Cutting,
Surfacing (Dubai)

22.04.–24.04.2015
HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI
International Plants Expo Asia (Shanghai)

CONGRESS CENTER ESSEN

24.11.2014
WIESE E.V.
Fest der Selbsthilfe

28.11.2014
MOTORSPORT-KONGRESS (SUMMIT)

28.11.2014
RACE NIGHT

08.12.2014
NATIONAL-BANK
Mittelstandstag

21.02.2015
STUZUBI
Karrieremesse

27.02.2015
EUROPEAN CAMPING CONGRESS
Internationaler Kongress und Fachausstellung
der Campingwirtschaft

GRUGAHALLE

22.11.2014
NOWEDA E.G.
Festabend

29.11.2014
SUBERGS Ü-30 PARTY
Mehr als eine Party

05.12.2014
INA MÜLLER
„48“

13.12.2014
WISE GUYS
Achterbahn Tour 2014

14.12.2014
SANTIANO – MIT DEN GEZEITEN
Sailing Home for Christmas

31.12.2014–04.01.2015
HOLIDAY ON ICE
Passion – Die neue Show

13.01.2015
3 MUSKETIERE – DAS MUSICAL ON TOUR

14.01.2015
MANOWAR
Kings of Metal Tour 2015

17.01.2015
DER DENNIS
Leider nein! Leider gar nicht!
Die Tour

23.01.2015
DEICHMANN
Jahrestagung

30.01.2015
DIETER NUHR
Nuhr ein Traum

01.02.2015
ATZE SCHRÖDER
Richtig fremdgehen

06.02.2015
HAUS & GRUND KONGRESS
im Rahmen der Haus Garten Genuss

13.02.2015
EKV – ESSENER VOLKSKARNEVAL
Kostüm- und Galasitzung

08.03.2015
EHRlich BROTHERS:
MAGIE – TRÄUME ERLEBEN

11.03.2015
STADT ESSEN
Personalversammlung

26.03.2015
RIVERDANCE 2015
Das Original!

23.04.2015
RWE AG
Hauptversammlung

VERLIEBT IN IDEEN

Vor zehn Jahren war die nördliche Innenstadt ein Sorgenkind Essens. Dann kam der Unternehmer Reinhard Wiesemann und legte den Grundstein für ein Quartier, in dem sich Künstler und Lebenskünstler wohlfühlen. Zu Besuch im derzeit wohl spannendsten Viertel der Stadt.



Über den Dächern Essens: Das „Generationenkulthaus“ zeigt, dass Mehrgenerationenwohnen und Luxus sich keineswegs ausschließen.

„Und das da wird unser nächstes Projekt!“, sagt Reinhard Wiesemann und zeigt mit dem Finger über die Straße. Doch wer dem Finger mit den Augen folgt, sieht – eine Kirche. Und was bitteschön hat ein Gotteshaus mit Kreativwirtschaft zu tun? Demnächst sehr viel. Denn die Kreuzeskirche, etwa 15 Fußminuten vom Essener Hauptbahnhof entfernt, wird sich in den kommenden zwei Jahren in einen multifunktionalen Veranstaltungsraum verwandeln. Gottesdienste wer-

den hier auch zukünftig stattfinden, daneben aber auch Ausstellungen und Diskussionsabende, die ein Verein von mehr als 200 Bürgern organisiert. Reinhard Wiesemann selbst will die Kirche für Firmentreffen, Feiern oder Tagungen vermieten – und trägt im Gegenzug einen Gutteil der Investitionen: 1,4 Millionen Euro. Und dies ist nur das jüngste Beispiel für den Wandel im Norden der Essener City. Unmöglich scheint hier nichts mehr. →



Marga Weindorf (ganz links) ist mit 77 Jahren die älteste Bewohnerin des „Geku-Hauses“, Wolfgang Nötzold (links) war vom Konzept sofort überzeugt. Die Aussicht auf das Essener Rathaus (rechts) ist auch in der Tat beeindruckend.



→ Wer den Wandel des Viertels verstehen will, muss 300 Meter entfernt und im Jahr 2004 beginnen. Damals eröffnete Reinhard Wiesemann, zuvor erfolgreicher IT-Unternehmer, in einem ehemaligen Kloster das „Unperfekthaus“. Das Konzept erklärt er so: „Ganz viele Leuten können ganz viele Dinge tun, es muss nur legal, kreativ und interessant sein. Die Aktiven sollen das so kostenlos wie möglich tun können, die Besucher finanzieren das Haus durch ihren Eintritt und Verzehr.“ Klingt äußerst optimistisch, funktioniert laut Wiesemann aber „fantastisch“.

Als das Unperfekthaus seine Tore öffnete, verortete es die Zeitung Die Welt „in einer dieser schmutzigen, abweisenden Straßen der Innenstadt Essens“. Schmutzig? Abweisend? Der heutige Besucher kann es kaum glauben. Denn jetzt glitzert gegenüber die Fassade des Einkaufszentrums Limbecker Platz, eine der größten innerstädtischen Malls Deutschlands. Es ist der maximale Kontrast zur nicht perfekten Welt der Künstler, aber der Sozialunternehmer Wiesemann liebt vermeintliche Widersprüche. „Wir brauchen beides“, glaubt er: Business und Ehrenamt, Kultur und Kommerz, eben die Reibung, die entsteht, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit ganz unterschiedlichen Perspektiven aufeinandertreffen.

Deshalb hat er mitten im Kreativendorf ein erstklassiges Hotel bauen lassen, das offenkundig nicht zuletzt auf Messegäste abzielt. Wie das Konzept funktioniert, war jüngst im Rahmen der SPIEL zu beobachten: Am Vorabend der Weltmesse lud der Verband der Spielbranche, die Spiele Gilde, im Unperfekthaus zum dritten Mal zu einem Warm-up-Day für bis zu 300 internationale Gäste. Ein Szenetreff in lockerer Atmosphäre – und eine ideale Ergänzung zur Messewelt. Überhaupt ist die Verknüpfung von Messe und Stadt derzeit eines von Wiesemanns Lieblingsprojekten. Und weil Machen noch viel besser als Reden ist, haben die Messe Essen und er dazu eine Kooperation vereinbart. Themen der

Messe werden über Aktionen und ergänzende Ausstellungen, so genannte Off-Messen, in die Stadt transportiert. „Wir fungieren als Inkubator für neue Messeideen. Die Messe Essen kann unsere Plattformen nutzen, um neue Konzepte auszuprobieren, wir können Themen unabhängig von der Messe besetzen, und wenn diese Themen groß werden, können sie gerne in die Messe umziehen.“



Reinhard Wiesemann hat bislang einen zweistelligen Millionenbetrag in die Kreativprojekte der City.Nord investiert. Den Anfang machte 2004 das „Unperfekthaus“, das Kunstschaffenden einen Ort bietet. Das Projekt wurde 2004 beim europaweiten N.I.C.E. Award für kulturelle Projekte mit Mehrwert mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Als zusätzliche Location dafür hat Wiesemann ganz in der Nähe der Kreuzeskirche die „City-Messehalle“ gegründet. Dazwischen baut die Allbau AG, der größte Wohnungseigentümer der Stadt, gerade die neue Hauptverwaltung – ein starkes Indiz dafür, dass die City.Nord sich langsam, aber stetig zum In-Viertel mausert. Natürlich, es gibt sie noch, die leer stehenden Ladenfassaden, doch wirken sie inmitten von liebevoll gestalteten Läden, Cafés und Galerien nicht mehr →



Aus einer Hausbesetzung heraus hat sich das Atelierhaus Schützenbahn entwickelt.



Alfons Wafner vom Kulturbüro der Stadt Essen hat die vielen Kreativen des Viertels vernetzt. „Die Stadt ist aber nur ein Mitspieler“, betont er. Inzwischen führt Wafner internationale Delegationen durch die nördliche Innenstadt.

» IM VIERTEL IST EIN WIR-GEFÜHL ENTSTANDEN «

Alfons Wafner, Kulturbüro der Stadt Essen

→ wie Symbole eines Niedergangs, sondern wie Spielflächen, die nur darauf warten, genutzt zu werden.

Die zweite Initialzündung für diese Aufbruchstimmung fand 2010 statt, und niemand kann davon besser erzählen als Alfons Wafner vom Kulturbüro der Stadt Essen. Damals war die Stadt mit 52 Kommunen des Ruhrgebiets Kulturhauptstadt Europas, doch ausgerechnet die Künstler fühlten sich unerwünscht und besetzten ein leer stehendes Gebäude in der nördlichen City. Ein Signal, das die Stadt verstand: „Wir sagten uns: Die Künstler haben recht, wir tun zu wenig!“ Das Konzept, das das Kulturbüro daraufhin entwickelte, nahm die Lage der Kreativwirtschaft umfassend in den Blick: Die Idee eines Atelierhauses entstand, welches in Kooperation mit dem Kunsthaus Essen betrieben wird – unterstützt von einer Immobilienbesitzerin, die die Idee verstand; die Stadt widmete Gelder um, unterstützte die Künstler auch bei Existenzgründungen oder mit Fortbildungen und erntete dadurch Respekt.

Und schließlich schnappte sich Alfons Wafner eine Karte des Viertels und ging zu den drei Theatern, den Galerien, dem international renommierten Tattoo-



Studio und all den anderen Kreativen, die hier bisher unverbunden ihre Heimat gefunden hatten, und überzeugte sie von einem gemeinsamen Projekt: dem Art Walk. An einem Tag im Jahr macht er komprimiert anschaulich, wie groß die künstlerische Vielfalt des Kreativquartiers eigentlich ist. „Nicht zuletzt über den Art Walk ist im Viertel ein Wir-Gefühl entstanden“, →

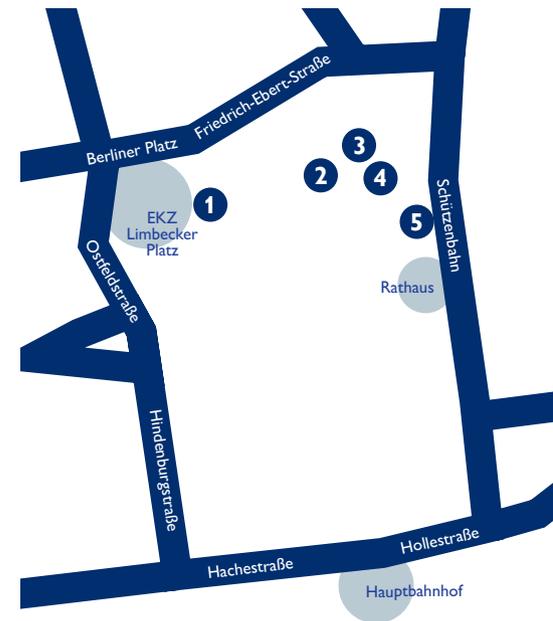
→ freut sich Wafner, will das aber nicht als Eigenlob verstanden wissen. „Ungewöhnlich war hier ja gerade, dass die ursprüngliche Initiative von den Kreativen selbst ausging und es gelungen ist, viele Akteure an einen Tisch zu bringen. Wir als Stadt sind ein Mitspieler, manchmal auch Moderator, lassen uns aber auch gerne moderieren.“

In ganz Europa hat das Essener Modell inzwischen für Aufsehen gesorgt, aus England und Spanien waren schon Gäste da. Neuerdings kann Wafner den Besuchern auch ein Projekt präsentieren, das weniger mit Kunst, umso mehr aber mit Lebenskunst zu tun hat: das „Geku-Haus“. Die Abkürzung steht für „Generationenkult“, ausgedacht hat sich das Konzept – wen wundert’s – Reinhard Wiesemann. „Ich wollte ein Haus schaffen, in dem ich selber gerne alt werden möchte“, sagt Wiesemann, der gerade seinen 55. Geburtstag gefeiert hat. Und das außerdem, wie alle seine Projekte, scheinbare Widersprüche auflöst: zwischen Alt und Jung, zwischen Arbeit und Wohnen, zwischen Privat- und Gemeinschaftseigentum. Deshalb gibt es hier 24 WG-Zimmer und 17 seniorengerechte Wohnungen; deshalb ist die jüngste Mitbewohnerin 22, die älteste 77 Jahre alt; deshalb befindet sich im fünften Stock eine Co-Working-Etage; und deshalb bietet das Haus vom Wellnessbereich im Keller über die Lounge mit Gemeinschaftsküche und spektakulärem Panoramablick über die Stadt eine Fülle von Anregungen, um sein Leben nicht allein zu verbringen. „Miete eine kleinere Wohnung und du bekommst ganz viel Drumherum“, beschreibt Wolfgang Nötzold die Idee dahinter.

Nötzold, 68, hat unter anderem neun Jahre für das Landesprojekt „ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand“ gearbeitet, er weiß viel über Theorie und Praxis von Mehrgenerationenprojekten, doch erst als er über den Mailverteiler des Unperfekthauses von den Plänen zum Generationenkulthaus las, dachte er sich: „Das ist es!“ Bereut hat er seine Entscheidung nicht, er schätzt

vor allem die „sehr effektive Ermöglichungsstruktur“, die niemals in Zwang zum Kollektiv umkippt. Nötzold hatte schon einen Nachbarn, den er über Monate fast nie zu Gesicht bekam, er selbst aber freut sich darüber, unverhofft eine „beste Freundin“ gefunden zu haben. „Wir sind eine kleine radikale Minderheit“, sagt Nötzold leicht selbstironisch – Avantgardisten sind die Bewohner des Geku-Hauses allemal.

Auch Reinhard Wiesemann hat hier eine 40-Quadratmeter-Wohnung bezogen, eigentlich nur, um einmal in der Woche selbst zu erleben, ob die Idee wirklich funktionieren kann. Inzwischen ist sie auf dem Weg, zum Hauptwohnsitz zu werden. „Unglaublich attraktiv“ sei diese Wohnform, findet der Mann, der im vergangenen Jahrzehnt einen zweistelligen Millionenbetrag in Essens nördliche Innenstadt investiert hat. „Aber ich bin kein Mäzen, ich will mit all diesen Projekten Geld verdienen“, betont Reinhard Wiesemann, und das Unperfekthaus wäre auch längst profitabel, müsste es als Mutterschiff des Kreativquartiers nicht immer seine Liebe zu Ideen mittragen. Die Entschuldigung dafür ist allerdings die beste, die sich denken lässt: „Es macht halt immer so viel Spaß!“



DIE CITY.NORD

- 1 Unperfekthaus / Unperfekthotel
- 2 Kreuzeskirche
- 3 City-Messehalle
- 4 Generationenkulthaus
- 5 Atelierhaus Schützenbahn

GUT GEBETTET

Die besten Geschäftsreisen sind die, bei denen Erfolg und eine angenehme Unterkunft zusammenkommen. In dieser und den kommenden Ausgaben präsentiert ESSEN AFFAIRS die Partnerhotels der Messe Essen.



MERCURE HOTEL PLAZA ESSEN

Bismarckstraße 48–50, 45128 Essen
Telefon: +49 201 878 580
E-Mail: H4990@accor.com

„Gastfreundschaft besteht aus ein wenig Wärme, ein wenig Nahrung und großer Ruhe“ – diese Weisheit des US-amerikanischen Schriftstellers Ralph Waldo Emerson hat sich das Mercure Plaza Essen zum Leitsatz gemacht. „Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft“, betont Hoteldirektorin Stefanie Jörgens. Auftanken können Hotelgäste nicht nur in den komfortabel eingerichteten Zimmern, sondern auch im hoteleigenen Wellnessbereich inkl. Sauna und Schwimmbad. Auf Nachfrage bietet das Haus zu unterschiedlichen Veranstaltungen der Messe Essen individuelle Aktionen und Angebote.



Mercure
HOTELS



132 ZIMMER

AB 79,- EURO (WOCHEN-
ENDE) BZW. 132,- EURO,
JEWEILS ZUZÜGLICH
FRÜHSTÜCKSBUFFET

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 8 MIN.

 10 MIN.

BEST WESTERN PLUS HOTEL YPSILON ESSEN

Müller-Breslau-Straße 18–20, 45130 Essen
Telefon: +49 201 89690
E-Mail: info@ypsilon.bestwestern.de

„Komm als Gast und geh als Kumpel!“ – so wirbt das kleinste unter den großen Hotels im Ruhrgebiet für sich. Gastfreundschaft wird von Direktor Ralf J. Hoffmann und seinem Team großgeschrieben. Daneben punktet das Best Western Ypsilon nicht zuletzt mit seiner Nähe zur Messe Essen. Selbst zu Fuß gelangt man in weniger als 20 Minuten zum Messehaus Ost und zur Grugahalle. Angebote für Messe- und Kongressgäste sind „selbstverständlich“, darüber hinaus organisiert das Hotel auf Anfrage das Catering auf Messeständen sowie Früh- oder Spätanreisen.

www.bestwestern.de/hotels/Essen



101 ZIMMER

AB 99,- EURO IM
EINZELZIMMER,
FRÜHSTÜCK
INKLUSIVE

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 6 MIN.

 8 MIN.




BEST WESTERN PLUS
HOTEL YPSILON



www.moevenpick-hotels.com



198 ZIMMER
 AB 70,- EURO
 (WOCHENENDE) BZW.
 99,- EURO
 (NEBENSAISON)

**IHR WEG ZUR
 MESSE ESSEN**

-  11 MIN.
-  12 MIN.

MÖVENPICK HOTEL ESSEN

Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen
 Telefon: +49 201 17080
 E-Mail: hotel.essen@moevenpick.com

Direkt an der Fußgängerzone und am Hauptbahnhof gelegen, verwöhnt das Mövenpick seine Gäste mit Qualität made in Switzerland. Für Messe- und Kongressgäste gehören dazu auf Wunsch auch der Transfer, ein Abendprogramm oder ein Dinner. Im historischen Gebäude des „Handelshofs“ tischt das Restaurant dabei nicht nur Schweizer Klassiker, sondern auch internationale Speisen und Spezialitäten der Region auf. Einen ebenso erstklassigen Ruf genießt Jimmy’s Bar, die über 80 verschiedene Whiskys sowie Cocktails und andere Getränke auf der Karte hat. Es gibt schlechtere Orte, um einen langen Tag ausklingen zu lassen.



August-Thyssen-Straße 51
 45219 Essen-Kettwig
 Telefon: +49 2054 12040
 E-Mail: info@hugenpoet.de

„So individuell wie unsere Gäste sind auch wir“, sagt Gesa Brennecken, und damit über-treibt die Direktorin des Schlosshotels Hugenpoet keineswegs. Denn erstens liegt eines der „Leading Hotels of the World“ inmitten seines eigenen idyllischen Parks in den Ruhrauen, zweitens blickt es auf eine über 350 Jahre lange Geschichte zurück, und drittens bietet es ein ebenso unverwech-selbares wie exklusives Ambiente. Das Res-taurant Hugenpöttchen, ausgezeichnet mit einem BibGourmand, sorgt für die kulina-rische Abrundung. Auf Wunsch bietet das Schlosshotel einen Shuttleservice zur Messe Essen an.



www.hugenpoet.de

37 ZIMMER
 EINZELZIMMER
 AB 170,- EURO
**IHR WEG ZUR
 MESSE ESSEN**

-  20 MIN.



MALEREI GLOBAL

Eine Ausstellung im Museum Folkwang widmet sich der Faszination, die Japan auf große Künstler der europäischen Moderne ausübte.



Ost-westlicher Dialog: Als Vincent van Gogh 1888 in Arles in der Südprovence die Ölstudie „Rhonebarken“ schuf, war er deutlich von japanischer Kunst inspiriert.

Zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem frühen 20. Jahrhundert „wurde die Welt zu einem vertrauteren, aber zugleich auch zu einem fremderen Ort“, schreibt die US-amerikanische Historikerin Emily S. Rosenberg. Die Kunstgeschichte kennt viele Beispiele für diesen Geschmack am Exotischen. Eines der eindrucksvollsten ist der Einfluss japanischer Kunst auf die Meister der klassischen europäischen Moderne. Diesem bedeutenden Kapitel der kreativen Globalisierung widmet das Museum Folkwang derzeit eine Ausstellung, die noch bis zum 18. Januar 2015 zu sehen ist.

Kurz nachdem Japan 1854 seine 200 Jahre dauernde Isolation aufgegeben und sich auf den Weg gemacht hatte, Asiens erste Industrienation zu werden, fanden

aus Japan importierte Kunst und Gebrauchsgegenstände den Weg nach Europa – insbesondere nach Frankreich, wo die Begeisterung darüber derart wuchs, dass ein eigener Begriff entstand: „Japonisme“.

Je vertrauter die Künstler mit dem Fernen Osten wurden, umso intensiver wurde die Auseinandersetzung. Ob van Gogh oder Manet, Monet oder Gauguin, Cézanne oder Degas: Nahezu alle großen Meister der klassischen Moderne ließen sich von asiatischer Kunst beeinflussen. Entscheidend war dabei weniger die Darstellung Japans, sondern die Übernahme typisch japanischer Bildsujets und vor allem die Auseinandersetzung mit der Bildsprache des japanischen Holzschnitts. Aus dieser Begegnung von Kulturen und Traditionen entwickelten sich unheimlich vielfältige Ausdrucksformen, „die weit ins 20. Jahrhundert hinein nachwirkten“, wie das Folkwang

Museum erklärt. Tatsache ist: Ohne japanische Kunst wäre die Entwicklung der europäischen Malerei sicher ganz anders verlaufen.

Der Fokus der hochkarätigen Ausstellung liegt auf dem Zeitraum von 1860 bis 1910, der Anfangs- und Hochphase der Japan-Rezeption in Frankreich. Die Ausstellung präsentiert Hauptwerke der wichtigsten Künstler jener Zeit aus internationalen Museen und Privatsammlungen im Dialog mit Farbholschnitten und Kunstgegenständen japanischer Meister.

Beantworten Sie einfach unsere Frage und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei hochwertigen Preisen.



Bestens gerüstet für die kalte Jahreszeit in Deutschland sind Sie mit dieser hochwertigen Kombination: Der Schal in Kaschmir-Qualität ist 200 cm lang und 30 cm breit, der exklusive „Knirps“-Taschenschirm verfügt über eine Auf-zu-Automatik und hat einen Durchmesser von 95 cm.

FÜR HERBST UND WINTER



FÜR GENIESSER

Das Käsemesser-Set von Philippi schlägt Wellen bei Gourmets. Reduziert aufs Wesentliche, liegt das dreiteilige Set aus poliertem Edelstahl angenehm in der Hand. Die Pfeffer- und die Salzpumpe sind aus massivem Edelstahl gefertigt und besitzen ein Keramikmahlwerk.



FÜR DIE PFLEGE

Seit mehr als 100 Jahren steht der Name „Richartz“ für ein unverwechselbares, vielfach prämiertes Design und exzellente Qualität. Auch das Design-Maniküreetui ist ein „Klassiker von morgen“. Das Esquire-Kosmetiktäschchen aus der Messe-Essen-Edition ist aus hochwertigem Nappaleder gearbeitet.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wie heißt die Weltleitmesse des Gartenbaus?

A IGM B IBM C IPM ESSEN

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Kaschmir-Schal mit einem „Knirps“-Taschenschirm, ein Käsemesser-Set inklusive Pfeffer- und Salzpumpe sowie ein Maniküreetui mit Kosmetiktasche. Senden Sie uns einfach die beigefügte Postkarte mit der Lösung zu.

Oder per Fax: **+49 (0)201 724 4545**

Oder per E-Mail: **carola.may @ messe-essen.de**

Zusätzlich laden wir Sie zur Teilnahme an unserer Leserbefragung ein. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist davon unabhängig. **Einsendeschluss ist der 27. Februar 2015.**

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und deren Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

ESSEN

TAGUNGEN UND
KONGRESSE

ESSEN. CONVENTION.

Über 100 Locations, über 9.000 Hotelbetten, über 187 Kulturangebote.
Das ist Essen.



IHR PARTNER FÜR MEETINGS | INCENTIVES | CONVENTIONS | EVENTS

Außergewöhnliche Tagungs- und Kongress Locations, professionelle Dienstleister, eine perfekte

logistische Anbindung - und das gewisse Etwas. Unser Ziel ist Ihr Erfolg!

Kontakt: E-Mail: schneider@emg.essen.de | Tel.: 0201 8872041

MEDIENPARTNER
FUNKE
MEDIEN
NRW

 **ESSEN
MARKETING**
www.convention.essen.de

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS generell im Hinblick auf ...

... **die Inhalte / die Themen?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

... **die Optik / das Layout?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

ich lese (fast) alles mehr als die Hälfte
 weniger als die Hälfte ich blättere nur durch

Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

mehr als eine Stunde bis zu einer Stunde
 mehr als 30 Minuten höchstens 30 Minuten

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Bitte füllen Sie diese Teilnahmekarte vollständig aus.

Name

Vorname

Firma bzw. Institution

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

E-Mail-Adresse

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen.
Ich erhalte die Informationen per E-Mail.

Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und deren Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wie heißt die Weltleitmesse des Gartenbaus?

- IGM
- IBM
- IPM ESSEN



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Kaschmir-Schal mit einem „Knirps“-Taschenschirm, ein Käsemesser-Set inklusive Pfeffer- und Salzpumpe sowie ein Maniküreetui mit Kosmetiktasche.

Einsendeschluss: 27. Februar 2015

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!



LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?

Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser machen können!

